

Interpellation

zur Wolfssituation/-kommunikation in besiedelten Gebieten

Ausgangslage/Begründung

Am 12. Januar 2024 wurde in einer Medienmitteilung über den Wolfsriss vom 11. Januar 2024 in Attinghausen informiert. Dabei hat der Wolf ein Hirschkalb an einer Quartierstrasse gerissen. Über den Vorfall wurde von der Sicherheitsdirektion mittels Medienmitteilung informiert. Einige Tage später ereignete sich ein ähnlicher Vorfall in Silenen, wo ein Reh neben einem Quartier gerissen wurde. Anschliessend wurde der Wolf nach dem Eindunkeln in den Abendstunden auf Fotofallen von Jäger/innen fotografiert und es wurden verschiedene Spuren direkt neben Wohnhäusern und Ställen vorgefunden. Von diesem Vorfall wurde nichts offiziell kommuniziert. Ebenfalls wurde davon nichts in den Medien berichtet. Bezüglich Nachfrage über eine Information der Bevölkerung wurde mitgeteilt, dass der SMS-Informationssdienst über die Wintermonate ausser Betrieb ist. Für betroffene Anwohnerinnen und Anwohner in der Nähe von Stellen mit gerissenen Tieren ist es schwierig zu verstehen, dass keine Information der Öffentlichkeit erfolgt. Insbesondere wenn die Möglichkeit besteht, dass kleine Kinder in den Wintermonaten bei Dunkelheit auf dem Schulweg auf die entsprechenden Tiere (Wolf oder Beute) treffen können und sich darum nicht mehr trauen, den Schulweg zu Fuss zu absolvieren.

Auskunft des Regierungsrates

Aus diesem Grund wird der Regierungsrat aufgrund des Artikels 127 der Geschäftsordnung des Landrats um Auskunft über folgende Fragen gebeten:

- Wird bezüglich Wolfrissen in der Nähe von Siedlungen oder Sichtungen neben Wohngebäuden, etc. absichtlich zurückhaltend informiert, um die Thematik/Debatte in der Öffentlichkeit klein zu halten?
- Gibt es Vorgaben oder Kriterien, wann und in welchem Umfang über Wolfrisse von offizieller Seite, z.B. via Medienmitteilung berichtet wird?
- Warum ist der SMS-Informationssdienst aktuell nicht verfügbar bzw. warum wird dieser nicht verwendet?
- Wird der Regierungsrat den Informationsdienst via SMS zukünftig über das ganze Jahr betreiben? Falls nein, warum nicht?
- Wie stellt sich der Regierungsrat zur aktuellen Entwicklung der Wolfssituation? Insbesondere, dass sich dieser vermehrt in besiedelten Gebieten aufhält und dort auch Risse stattfinden?
- In den Medienmitteilungen wird immer auf die entsprechenden Verhaltensempfehlungen hingewiesen und dass damit keine Probleme mit dem Wolf auftreten sollten. Ist der Regierungsrat der Überzeugung, dass diese Verhaltensempfehlungen auch zukünftig ausreichen um Übergriffe auf Menschen, insbesondere Kinder, zu verhindern?
- Kann der Regierungsrat beschreiben und beziffern, welche Aufwendungen bzw. Kosten bei einem Wolfsriss im Durchschnitt für die Steuerzahler anfallen (zum Beispiel: Besprechungen, Besichtigungen, Untersuchungen, Laborkosten, Fotofallen, Auswertungen, etc.)?

Silenen, 22. Februar 2024

Der Erstunterzeichner

Elias Epp, Silenen

Der Zweitunterzeichner

Marcel Bachmann, Silenen